

# Erträge und Kosten - Milchvieh

Letzte Aktualisierung : 17 April 2026



Die Daten in diesem Blatt sind in €/100 l Milch sowie in €/ha für Vergleiche mit anderen Betriebstypen angegeben. Alle Daten ausgedrückt in €/100 l, €/ha und €/Kuh finden Sie, wenn Sie auf „Quelldaten“ klicken.

***Zusammengefasst:*** Im Jahr 2024 steigen die Erträge pro 100 l produzierter Milch leicht an und erreichen 70 €/100 l Milch. Gleichzeitig steigen die Kosten. Daher bleibt das Verhältnis zwischen Erträgen und Kosten unter 1, was bedeutet, dass der auf Milchvieh spezialisierte Betrieb im Durchschnitt für das Jahr 2024 nicht über ausreichende Erträge verfügt, um alle tatsächlichen und kalkulierten Kosten zu decken. Die einkommensstärksten Betriebe zeichnen sich durch deutlich geringere Struktur- und Arbeitskosten pro produzierter Milchmenge aus.

Erträge

-

Betriebskosten

-

Strukturkosten

## Erträge

Die Erträge eines Betriebs enthalten die Verwertung der landwirtschaftlichen Produktion und Dienstleistungen, die Einnahmen aus anderen Erwerbstätigkeiten, die Abgrenzungen und auch die Beihilfen. Die Bewertung der Produktion umfasst die Verkäufe, aber auch die Bewertung der Vorräte (Anbaukulturen oder Tiere) und des innerbetrieblichen Konsums.

Für das Jahr 2024 erreicht die Summe der **Erträge** einschließlich Beihilfen des auf Milchvieh spezialisierten Betriebs einen Wert von **70,0 €/100 l Milch**. Unter diesen Erträgen sticht unter anderem Folgendes hervor:

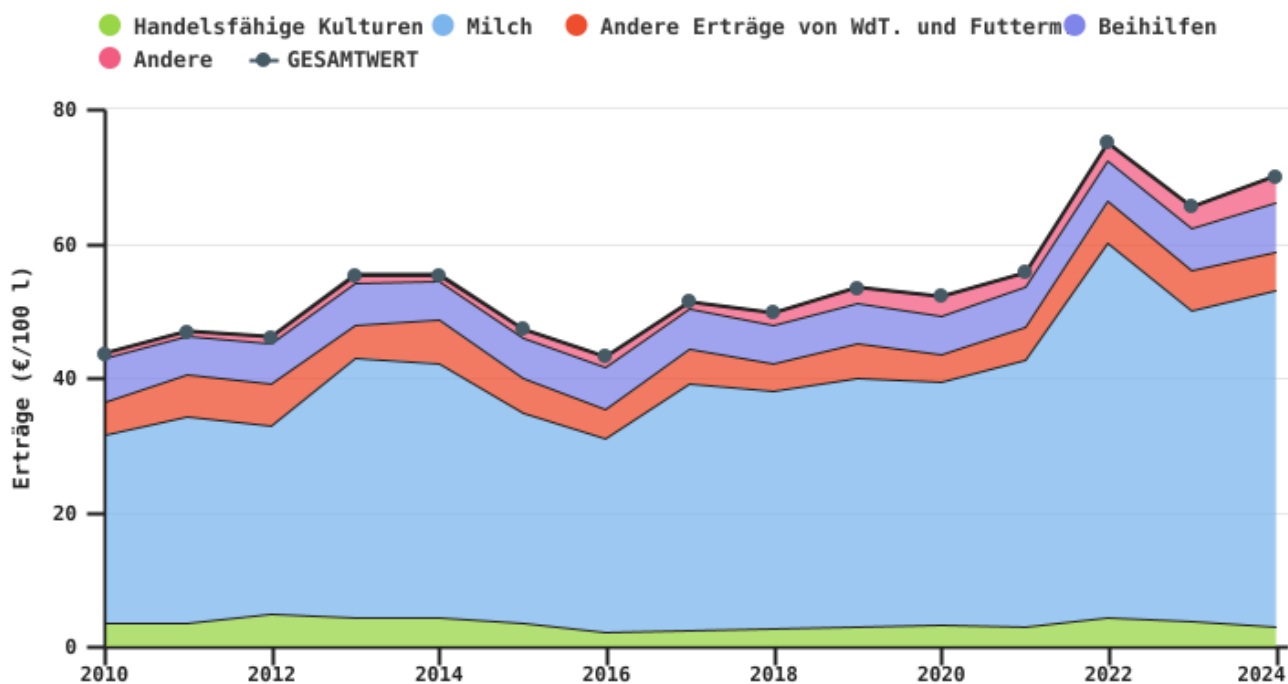
- Die Erträge aus **Pflanzenfressern und Futterpflanzen** mit 55,8 €/100 l Milch (**80 %** aller Erzeugnisse), davon 49,9 € speziell aus der Verwertung von Milch (71 % aller Erträge).
- Die Beihilfen für diese Betriebe steigen und erreichen im Jahr 2024 7,2 € pro 100 Liter Milch.
- Handelsfähige Kulturen, die in diesem Betriebsprofil kaum eine Rolle spielen und einen Ertrag von 3,0 €/100 l Milch erwirtschaften.
- Der Saldo stammt aus den wenigen anderen Aktivitäten außer Weidevieh und Handelskulturen sowie aus verschiedenen Erträgen und Abgrenzungen in Höhe von 4,1 €/100 l Milch.

Pro Milchkuh ausgedrückt erreicht das Gesamtergebnis einen Wert von **4.656 € pro Milchkuh**, davon 3.321 € aus dem Milchverkauf. Pro Hektar LNF beträgt dieser Gesamtertrag **4.579 €/ha LNF**

, davon stammen 3.648 € aus der Haltung von Pflanzenfressern und dem Anbau von Futterpflanzen und 468 €/ha aus Beihilfen.

Das Produktionsniveau dieser auf Milchvieh spezialisierten Betriebe liegt bei **6.650 l/Milchkuh** bzw. 6.540 l/ha LNF.

## Entwicklung der Erträge wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch

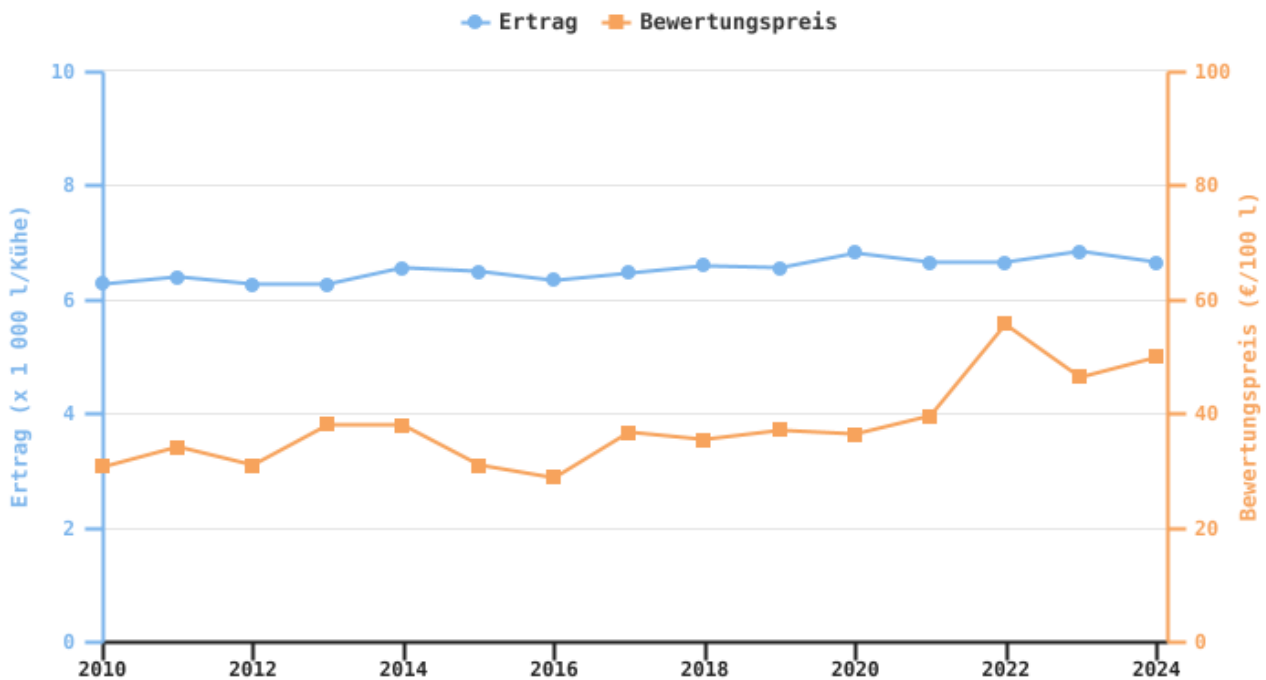


Im letzten Jahrzehnt, nach der Milchkrise von 2009, verzeichneten alle Erträge einen Anstieg auf über 55 €/100 l Milch im Jahr 2013, bevor sie 2015 und 2016 einbrachen. Danach erholt sich die Situation allmählich und durchläuft im Jahr 2022 einen Höhepunkt, bevor sie den aktuellen Wert erreicht. Die Entwicklung der Erträge korreliert natürlich mit der Entwicklung des Milchpreises, der den Hauptbestandteil darstellt. Im Jahr 2022 führten Sorgen um den Konflikt in der Ukraine und der leichte Rückgang der europäischen Produktion zu einer Preisexplosion.

EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

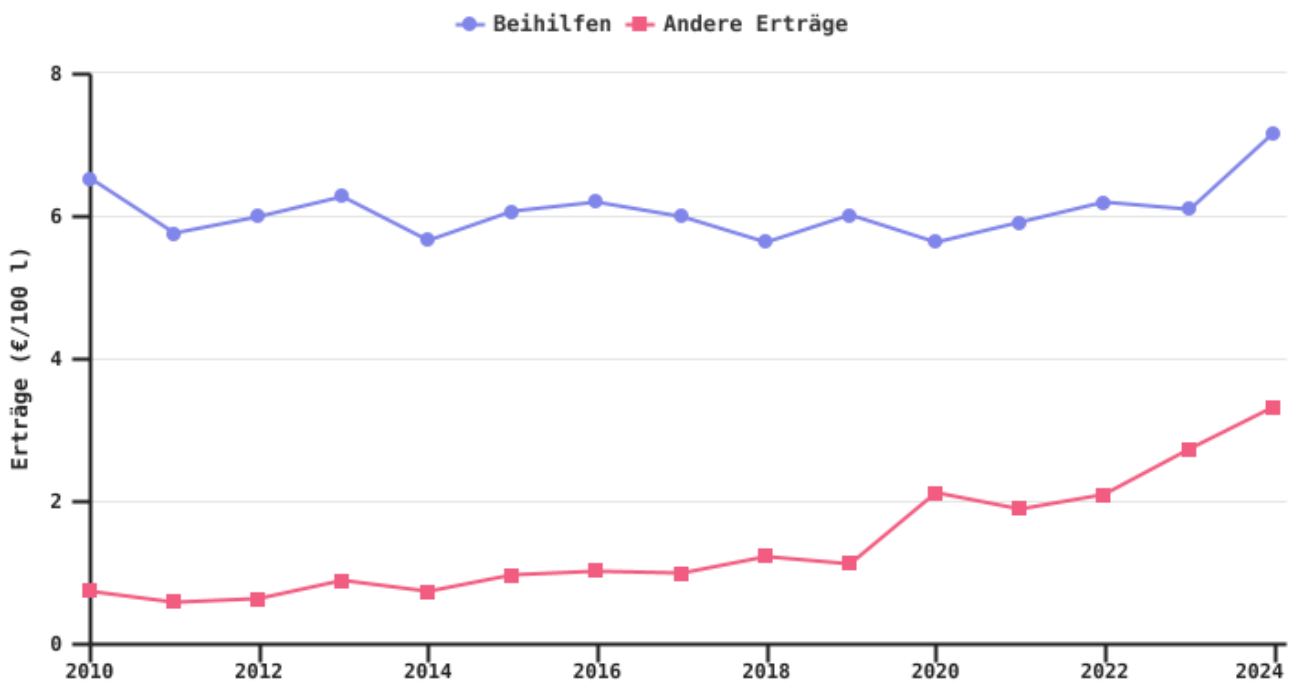
## Entwicklung der Erträge und des Milchpreises des auf Milchvieh spezialisierten wallonischen Betriebs



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

## Entwicklung der Beihilfen und sonstigen Erträge wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

## Kosten

Innerhalb der Kosten eines Betriebs kann man unterscheiden zwischen den zugeordneten **Betriebskosten**, die direkt mit einer Tätigkeit verbunden sind (Fütterung, Viehbestandskosten, Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel, Arbeit durch Dritte), und den **Strukturkosten**, die tatsächliche (Pacht, Versicherungen, Instandhaltungskosten, Gemeinkosten, bezahlte Arbeitskräfte, ...) und kalkulatorische Ausgaben (buchmäßige Abschreibungen, Zinsen auf Aktiva) beinhalten. Der letzte Faktor schließlich ist die **(berechnete) Vergütung der nicht angestellten Arbeitskräfte** (Familienangehörige).

Im Jahr 2024 belaufen sich die **Gesamtkosten** für den Milchviehbetrieb auf **74,0 € pro 100 Liter Milch**, die sich wie folgt verteilen:

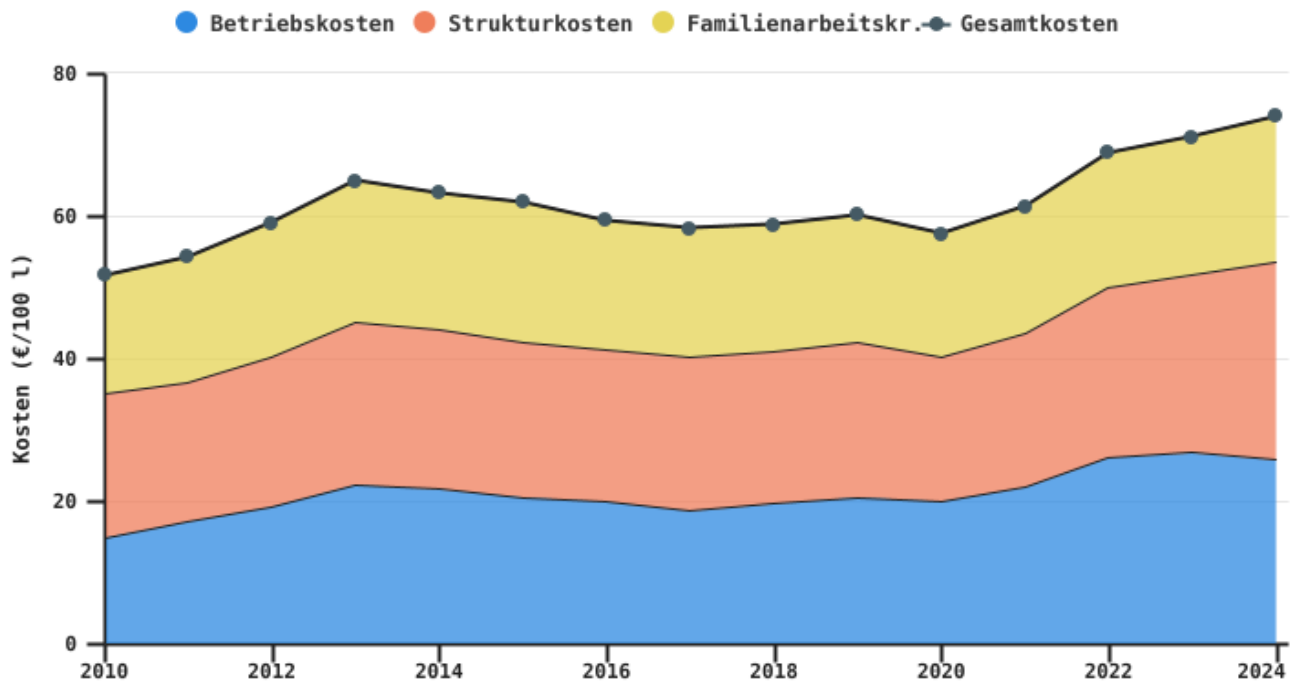
- Die Betriebskosten machen 35 % der Gesamtkosten aus.
- Die Strukturkosten machen davon 38 % aus.
- Die restlichen 28 % entfallen auf die Entlohnung von (nicht angestellten) Familienarbeitskräften.

Seit 2021 steigen die Kosten an und liegen heute deutlich über dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre von 62,0 €/100 l Milch.

Die Strukturkosten und die Kosten für Familienarbeitskräfte sind konstanter als die zugewiesenen Betriebskosten, auch wenn in den letzten Jahren ein Anstieg zu beobachten ist. Die Kosten für Familienarbeitskräfte lagen in den letzten Jahren zwischen 18 und 20,5 €/100 l Milch, obwohl die Arbeitskosten pro Stunde gestiegen sind. Dies spiegelt eine Steigerung der **Arbeitseffizienz** wider.

Ausgedrückt pro Kuh erreichen die Gesamtkosten eines auf Milchvieh spezialisierten Betriebs im Jahr 2024 4.923 €/Kuh. Das sind 20 % mehr als der Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre, der bei 4.089 €/Kuh liegt. Pro Hektar LNF belaufen sich die Gesamtkosten auf 4.841 €, was etwa 16 % mehr ist als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre, der bei 4.191 € liegt.

## Entwicklung der Kosten wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch



Die Gesamtkosten zeigen in den Jahren 2013-2014 eine insgesamt steigende Entwicklung und weisen danach einen leichten Abwärtstrend auf, der hauptsächlich auf eine Verringerung der zugeordneten Betriebskosten zurückzuführen ist. Ab 2021 steigen die Kosten wieder an, insbesondere aufgrund des russisch-ukrainischen Konflikts.

EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

### - Zweckgebundene Betriebskosten

Im Jahr 2024 belaufen sich die **zugewiesenen Betriebskosten** auf **25,7 € pro 100 Liter Milch**, davon 14,5 € für die Fütterung der Rinder. Während das Niveau der zugewiesenen Betriebskosten zwischen 2015 und 2020 im Durchschnitt bei knapp 20 €/100 l Milch lag, ist seit 2022 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, der hauptsächlich auf einen Anstieg der Kosten für Rinderfutter zurückzuführen ist.

Bei den Kulturen, die hauptsächlich für Futterzwecke angebaut werden und einen Weideanteil haben, sind die zugewiesenen Betriebskosten nicht der größte Posten und belaufen sich auf 3,2 €/100 l Milch.

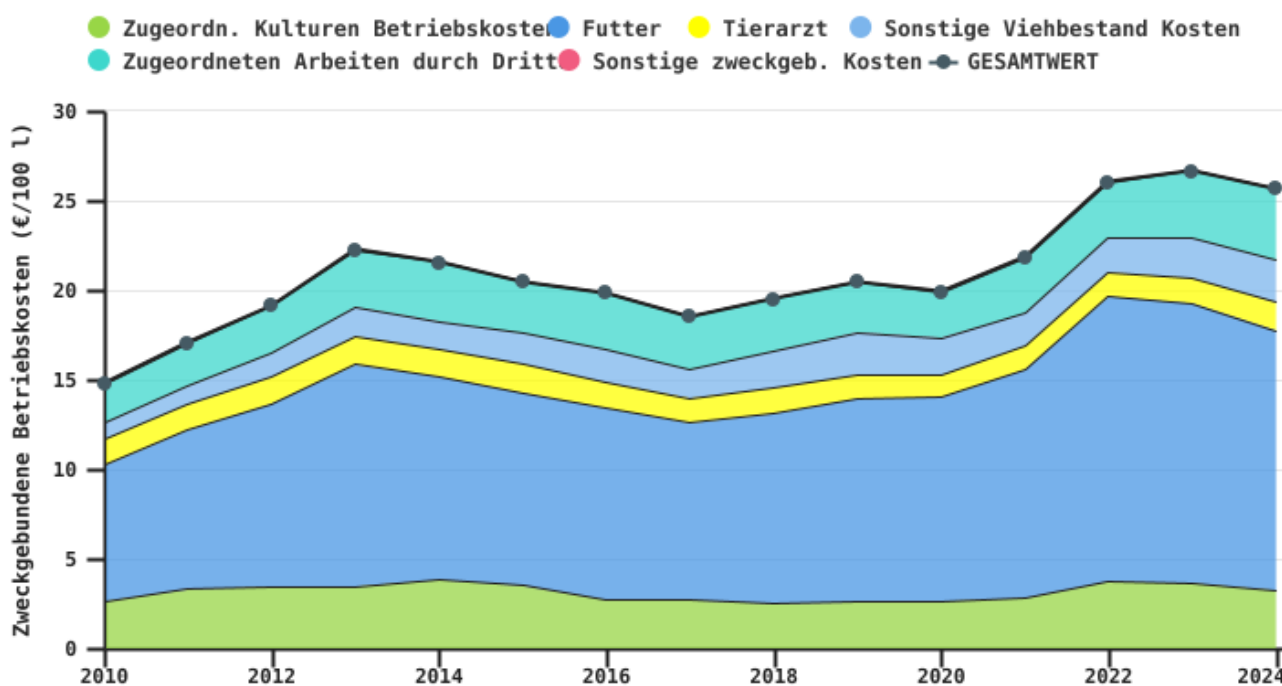
Der auf Milchrinder spezialisierte Betrieb beauftragt regelmäßig Dritte mit landwirtschaftlichen Arbeiten und gibt 4,0 €/100 l Milch oder 262 €/ha LNF für zugewiesene Arbeiten durch Dritte aus. Dies ist eine Antwort auf das Problem der Rentabilität bestimmter Geräte auf Betriebsebene, aber auch auf den Bedarf an externen Arbeitskräften für die Durchführung bestimmter Arbeiten. Der

Anstieg seit 2023 ist wahrscheinlich auf die günstigen Wetterbedingungen zurückzuführen, die das Graswachstum begünstigen und somit zu einem vermehrten Schnitt sowie höheren Tarifen der landwirtschaftlichen Unternehmen führen.

Die zugewiesenen Betriebskosten pro Kuh belaufen sich auf 1.708 €. Unter diesen Kosten machen die Kosten für die Zufütterung des Viehbestands, d. h. Futtermittel, die nicht aus dem eigenen Futteranbau des Betriebs stammen, mit 1.001 €/Kuh den größten Anteil aus. Die Kosten für den Viehbestand betragen 224 €/Kuh, davon 104 €/Kuh speziell für Tierarztkosten.

Die Beträge für Mineraldünger, Saatgut und Pflanzenschutzmittel betragen 107, 66 bzw. 38 €/ha LNF.

## Entwicklung der Betriebskosten wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

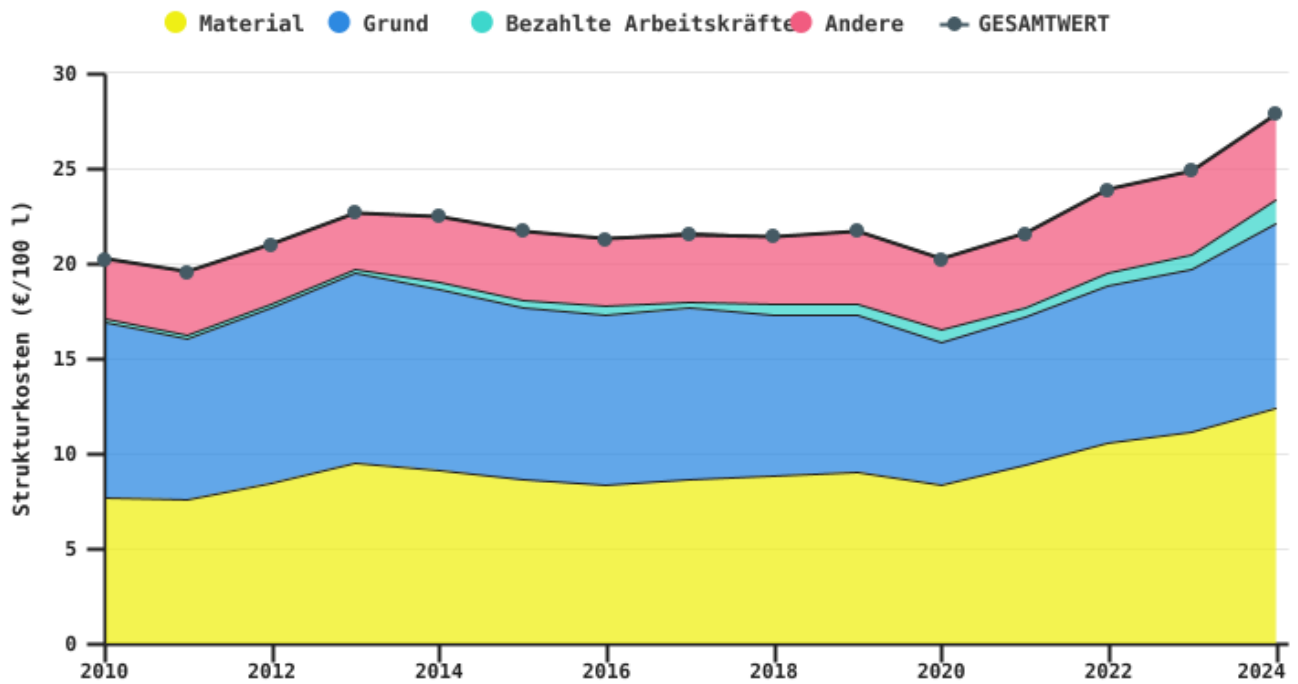
### - Strukturkosten

Die **Strukturkosten** sind relativ stabil, obwohl sie seit 2020 steigen und 2024 **27,9 €/100 l** betragen. Sie umfassen Ausgaben für die Nutzung von Grund und Boden, Material, Gemeinkosten und bezahlte Arbeit und beinhalten sowohl tatsächliche als auch kalkulatorische Kosten. Die Kostenstruktur lässt sich in drei große Posten unterteilen:

- Die **Materialkosten** belaufen sich auf **12,4 €/l Milch**, was 44 % der Strukturkosten für 2024 entspricht. Der Anstieg ist sehr wohl vorhanden, da man vor 2021 bei fast 9 €/100 l Milch lag.

- Die Landwirte führen einen Teil der Arbeiten mit ihrer eigenen Ausrüstung aus und lassen einen Teil der Arbeiten von Dritten ausführen. Der Materialaufwand des Betriebs muss mit der Inanspruchnahme von Dritten für zugewiesene und nicht zugewiesene landwirtschaftliche Arbeiten in Verbindung gebracht werden. Die Summe dieser beiden Arten von Kosten ergibt einen Wert von 16,7 €/100 l Milch (1.093 €/ha LNF) für 2024. Die jährlichen Schwankungen sind insbesondere auf die schwankenden Energiepreise zurückzuführen, die sich direkt auf die Brennstoffkosten des Betriebs auswirken und die Preise ihrer Dienstleister, insbesondere der Lohnunternehmer, beeinflussen.
- Bei **9,7 €/100 l Milch** im Jahr 2024 machen die Ausgaben für **Grund und Boden** (Abschreibungen, Zinsen, Instandhaltung, Miete und Versicherungen für Grund und Boden) 35 % der Strukturkosten eines auf Milchvieh spezialisierten Betriebs aus.
- Pachtverträge 2,7 €/100 l Milch (174 €/ha LNF), entsprechend der Pacht, die für das bewirtschaftete Land gezahlt wird.
- Pacht, die auf Eigentumsland berechnet wird, um Opportunitätskosten zu simulieren: 0,7 €/100 l Milch (48 €/ha LNF).
- Abschreibungen auf Gebäude und Bodenverbesserungen: 3,6 €/100 l Milch, was den Verschleiß der landwirtschaftlichen Infrastruktur widerspiegelt.
- Auf Vermögenswerte berechnete Zinsen: 1,8 €/100 l Milch, was die theoretischen Kosten des gebundenen Kapitals darstellt.
- Verschiedene Kosten für Grund und Boden: 0,9 €/100 l Milch, einschließlich Versicherungen, Instandhaltung des Bodens und Nebenkosten.
- Die **sonstigen Kosten in Höhe von 5,8 € pro 100 l Milch** umfassen im Wesentlichen Gemeinkosten, nicht zugewiesene Energiekosten, Zinsen auf das Umlaufvermögen und Arbeitnehmer.
- Gezahlte Löhne: 1,2 €/100 l Milch. Kontinuierlich steigender Wert aufgrund der allmählichen Zunahme von Lohnarbeit und Lohnerhöhungen
- Nicht zugeordnete Energie, Wasser, Gemeinkosten: 3,3 €/100 l Milch.
- Zinsen auf Viehbestand und Umlaufvermögen: 1,3 €/100 l Milch.

## Entwicklung der Strukturkosten wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch

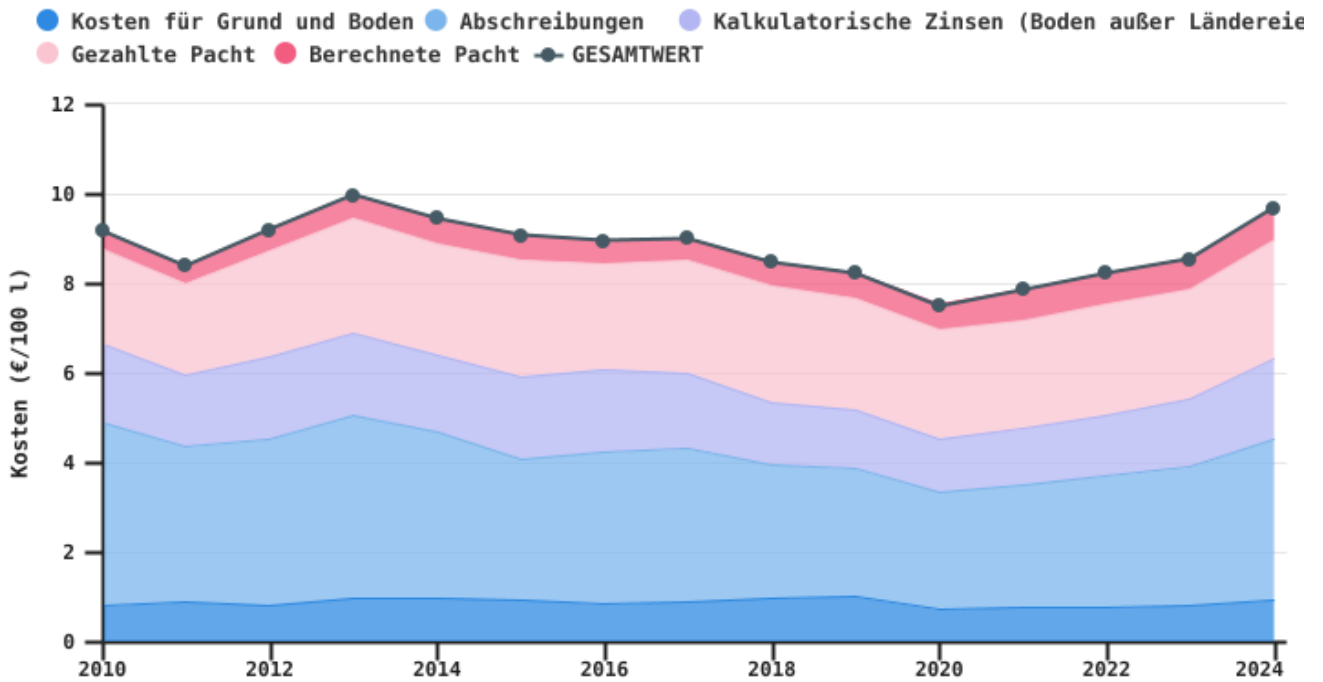


Die Strukturkosten blieben von 2013 bis 2019 relativ stabil. Während einige Elemente allmählich anstiegen, wurden andere reduziert, wie z. B. die Abschaffung der Abschreibungen für Milchquoten. 2020 war sogar ein Rückgang der Energiepreise zu verzeichnen. Seit 2021 ist jedoch ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere auf die Mechanisierungskosten zurückzuführen ist.

EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

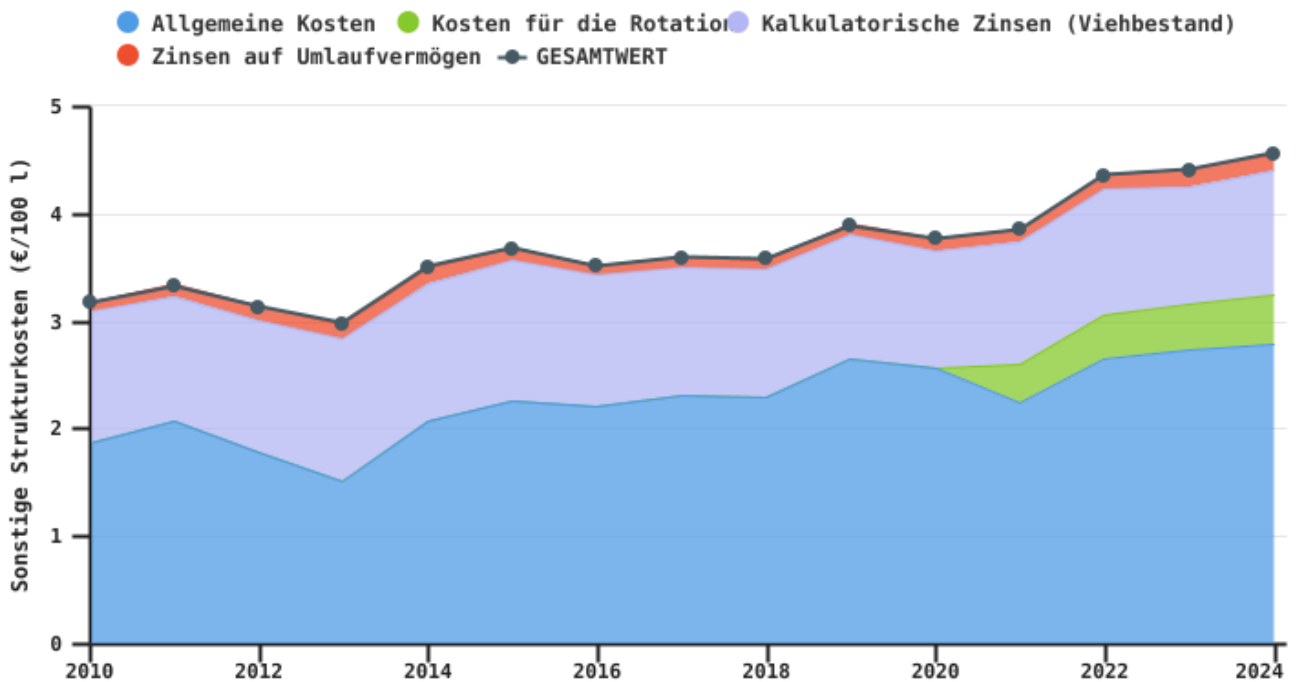
## Entwicklung der Grund- und Bodenkosten wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

## Entwicklung der sonstigen Strukturkosten wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

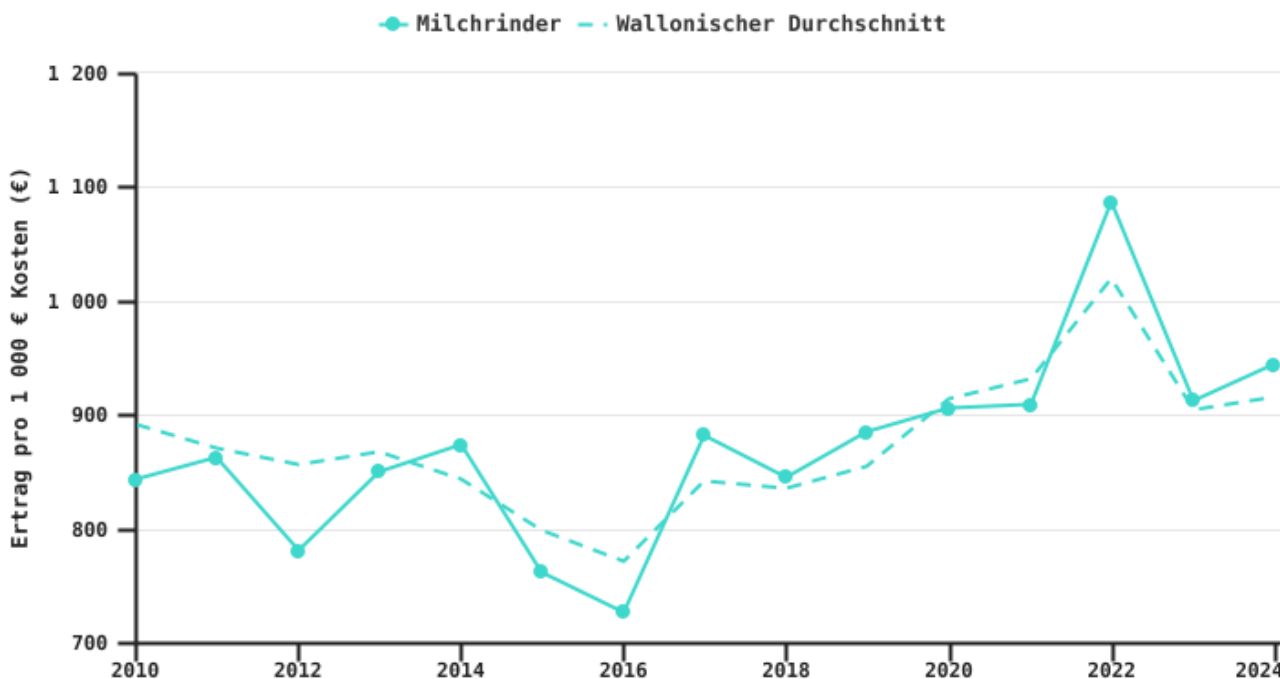
© ODW - 2026

## Erträge und Kosten

Um die gesamten Erträge und Betriebskosten zu vergleichen, kann man den Wert der Erträge pro 1.000 € Kosten analysieren. Diese Erträge beinhalten den Mehrwertsteuersaldo für Landwirte, die nicht im normalen Mehrwertsteuersystem sind, sowie einige wenige Erträge außerhalb des Saldos. Wenn der ermittelte Wert unter 1.000 € liegt, bedeutet dies, dass die Erträge des Betriebs nicht ausreichen, um alle Produktionsfaktoren einschließlich der Familienarbeitskräfte und des gesamten Kapitals zu entlohnen (unter Berücksichtigung einer Pacht für die gesamte LNF und einer Verzinsung des Kapitals).

Im Jahr 2024 erzielte der auf Milchvieh spezialisierte Betrieb einen Ertrag von **944 € bei Kosten von 1.000 €**. Mit anderen Worten: Der auf Milchvieh spezialisierte Betrieb war im Durchschnitt nicht in der Lage, alle seine tatsächlichen und kalkulierten Kosten zu decken. Dies ist etwas besser als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre, der 878 € Erträge pro 1.000 € Kosten verzeichnet. Während sich die Situation von 2014 bis 2016 verschlechtert hatte, verbesserte sich das Verhältnis bis 2021, bevor es im Jahr 2022 zu höheren Erträgen als den Kosten kam.

### Entwicklung der Erträge pro 1000 EUR Kosten wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

## Nach Leistung

**Klassifikation von Betrieben nach Leistungsniveau** : Dieser Abschnitt konzentriert sich auf eine Stichprobe von konventionellen Betrieben, die stark auf die Produktion von Milchrindern

spezialisiert sind und die nach ihrem Leistungsniveau für den Arbeitsverdienst pro Arbeitseinheit in drei Gruppen eingeteilt wurden: niedrig, mittel und hoch. Diese Stichprobe zur Analyse von Leistungsgruppen unterscheidet sich vom typischen Milchviehbetrieb durch ihre Produktionsweise und die Auswahlsschwellen, aber auch dadurch, dass ein einfacher arithmetischer Mittelwert der Einzelwerte berechnet wird, ohne diese entsprechend ihrer Repräsentativität zu gewichten. Die so ausgewählten Betriebe verfügen über eine durchschnittliche Fläche von 84,1 ha für 99 Milchkühe mit einer Milchleistung von 7.072 l/Kuh. Sie sind daher im Durchschnitt etwas größer als der typische auf Milchvieh spezialisierte Betrieb und weisen eine etwas höhere Produktion pro Kuh auf.

## - Erträge

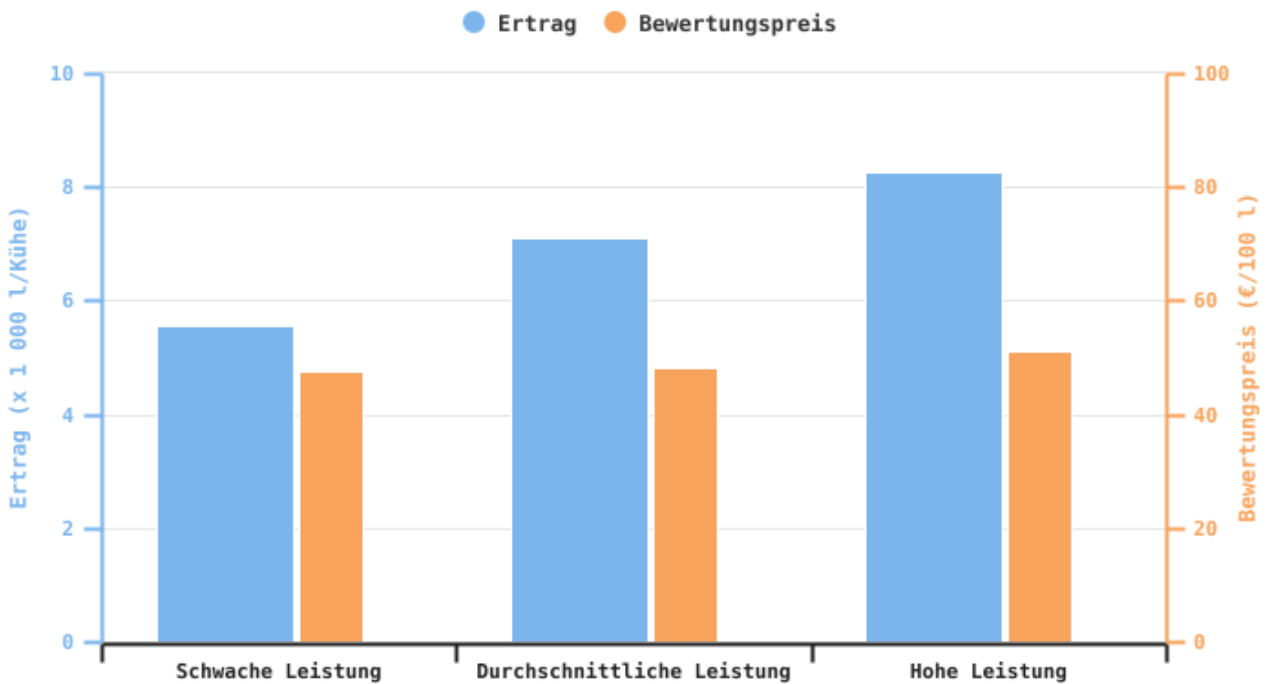
Die Gesamterträge pro 100 l Milch sind in den verschiedenen Leistungsgruppen sehr ähnlich und liegen zwischen **61,8 und 63,1 €**. Beschränkt man sich auf die Erzeugnisse von Rindern und Futterpflanzen oder nur auf Milchprodukte, so vergrößert sich der Abstand leicht auf **3,7 €/100 l**.

Die leistungsstärkste Gruppe zeichnet sich durch eine durchschnittliche Produktion von **8.249 l/Kuh** und einen Gesamtumsatz von **5.098 €/Kuh** aus. Im Gegensatz dazu weist die Gruppe mit der geringsten Leistung eine Milchleistung von **5.577 l/Kuh** und einen Ertrag von nur **3.463 €/Kuh** auf.

Die leistungsstärksten Betriebe weisen auch eine höhere Rinderbesatzdichte pro Futterflächeneinheit auf, mit **1,3 Kühen/Hektar** gegenüber **1,1 Kühen/Hektar** bei der leistungsschwächsten Gruppe. Unter Berücksichtigung des höheren Futterbedarfs der produktiveren Kühe erreicht die Belastung in Futter-GVE pro Hektar **2,9** für die leistungsstärkste Gruppe gegenüber **2,2** für die leistungsschwächste Gruppe.

Bei den mit der Bewirtschaftung der Rinderherde verbundenen Merkmalen war das Erstkalbealter der Erstkalbinnen bei den erfolgreichsten Betrieben mit **28 Monaten** um **5 Monate früher** als bei den am wenigsten erfolgreichen Betrieben mit **33 Monaten**. Die leistungsstärkste Gruppe reformiert ihre Kühe schneller, während das Zwischenkalbezeitintervall zwischen den Gruppen mit rund **425 Tagen** ähnlich bleibt und seit über zehn Jahren stabil ist.

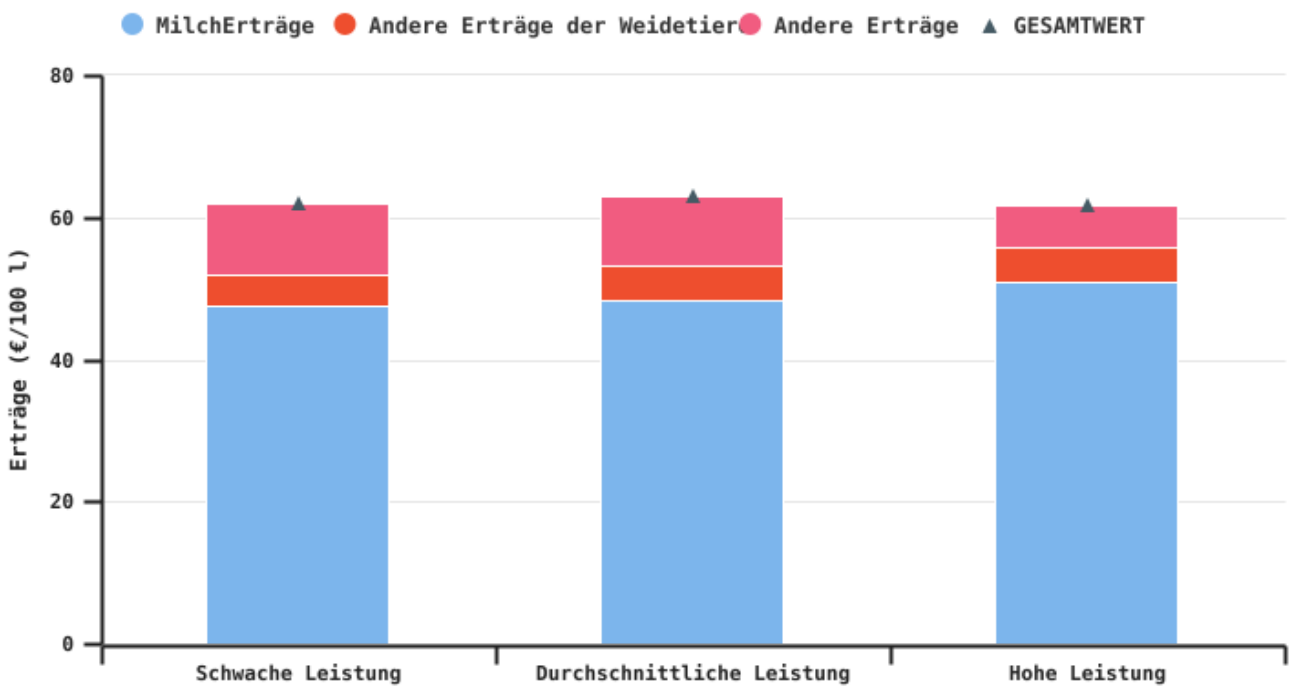
## Erträge und Verwertungspreis für Milch nach Leistungsniveau der Gruppen der auf Milchvieh spezialisierten Betriebe im Jahr 2024



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

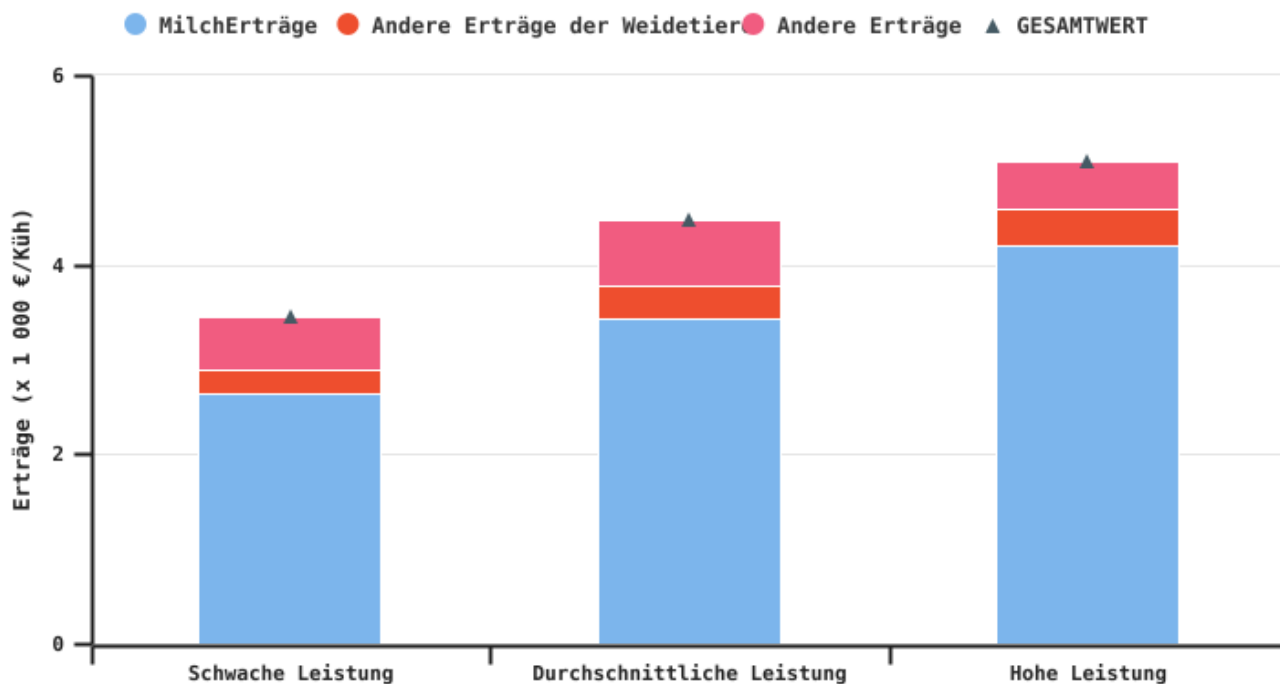
## Erträge pro 100 l Milch nach Leistungsniveau der Gruppen der auf Milchvieh spezialisierten Betriebe im Jahr 2024



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE

© ODW - 2026

## Erträge pro Kuh nach Leistungsniveau der Gruppen der auf Milchvieh spezialisierten Betriebe im Jahr 2024



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE

© ODW - 2026

### - Kosten

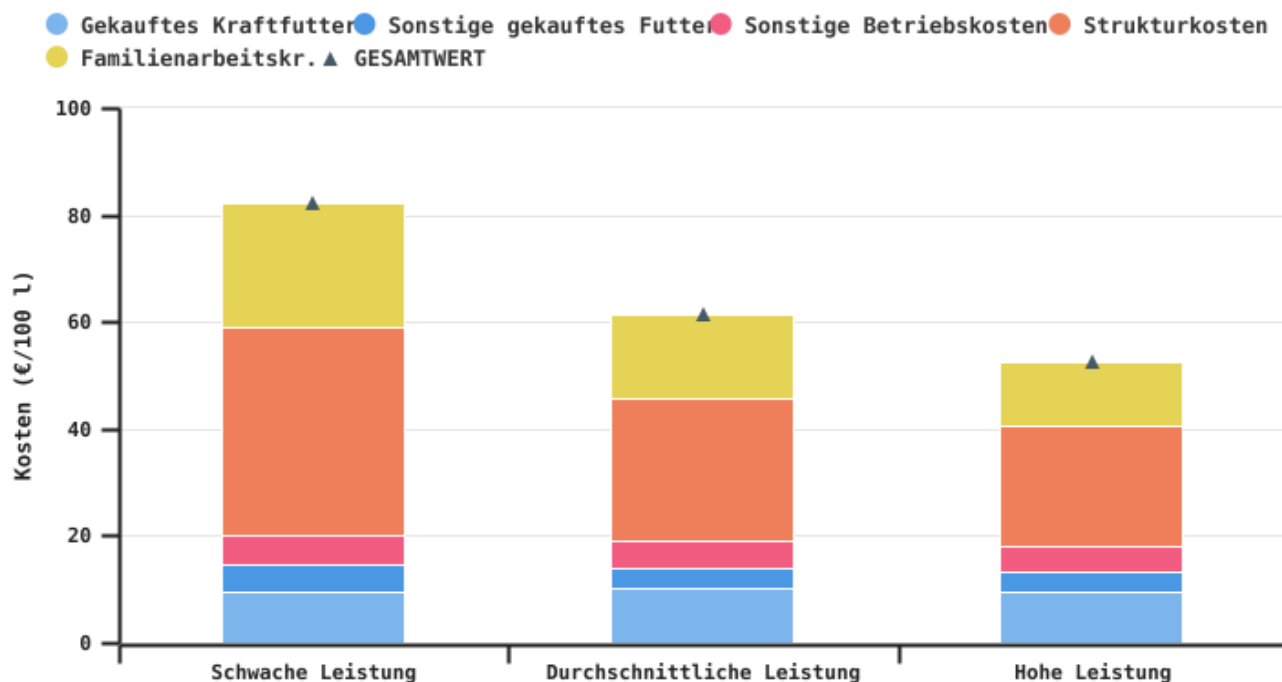
Die leistungsstärksten Betriebe weisen Gesamtkosten einschließlich Familienarbeit von **52,7 € pro 100 Liter Milch** auf, gegenüber **82,3 € pro 100 Liter** bei den leistungsschwächsten Betrieben. Die zugewiesenen Betriebskosten sind bei den leistungsstärksten Betrieben mit einer Differenz von etwa **2,2 €/100 l** etwas niedriger, was jedoch begrenzt ist. Diese Betriebe geben etwas weniger für Ergänzungsfutter und Krafffutter aus. Die größten Unterschiede bestehen bei den nicht zugewiesenen Strukturkosten und den Kosten für Familienarbeit.

Die nicht zugewiesenen Kosten ohne Familienarbeitskräfte betragen **38,9 €/100 l** Milch für die leistungsschwächsten Betriebe, während sie für die leistungsstärksten Betriebe nur **22,5 €/100 l** Milch betragen. Bei den Familienarbeitskräften ist der Unterschied ebenfalls signifikant: **23,2 €/100 l** bei den weniger Leistungsstarken gegenüber **12,2 €/100 l** bei den Leistungsstarken.

Die Gesamtkosten pro Kuh sind bei den leistungsstärksten Betrieben niedriger, die sich vor allem durch eine höhere Effizienz ihrer Familienarbeitskräfte auszeichnen, deren Kosten etwa **300 €/Kuh** niedriger sind als die der leistungsschwächsten Betriebe. Ohne Lohnkosten sind die Ausgaben pro Kuh ähnlich, aber unterschiedlich verteilt: Die leistungsstärksten Betriebe geben etwa **350 € pro**

**Kuh** zusätzlich für betriebliche Kosten aus, insbesondere für Ergänzungsfuttermittel, sparen aber etwa **320 € pro Kuh** bei den nicht zugewiesenen Kosten ohne Familienarbeitskräfte. Diese Optimierung ist das Ergebnis einer effizienteren Verwaltung der Grund- und Materialkosten.

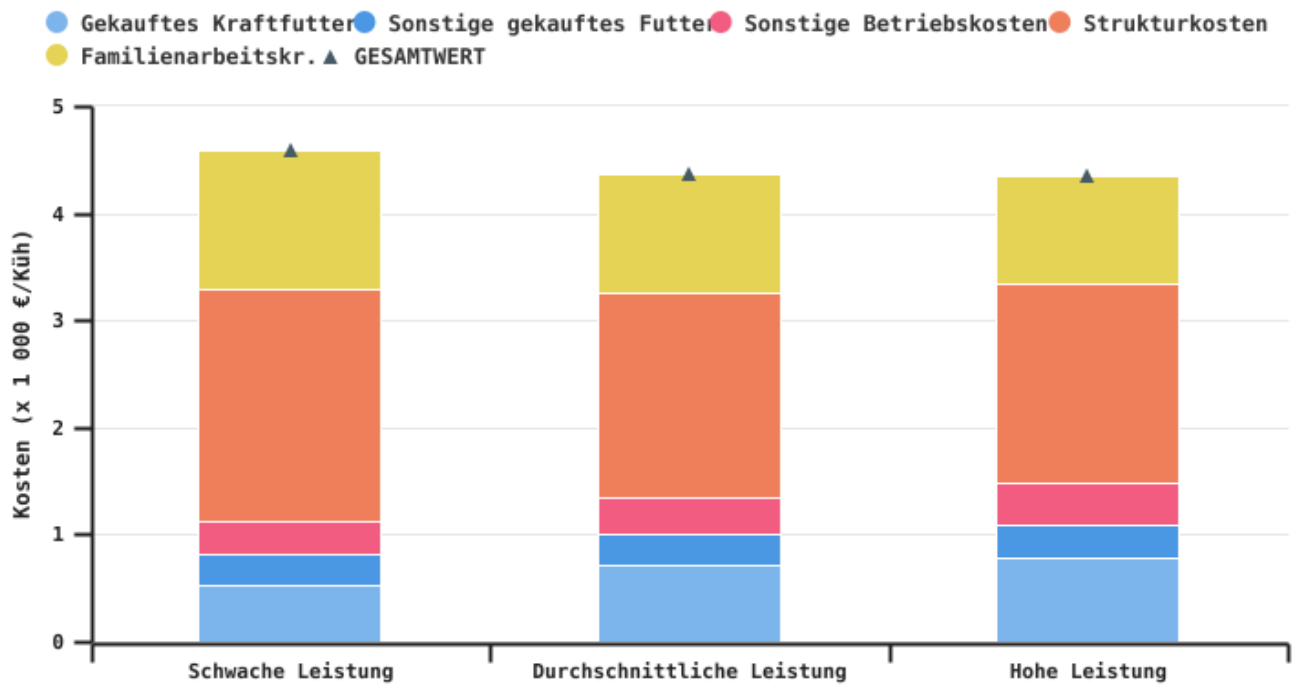
### Kosten pro 100 l Milch nach Leistungsniveau der Gruppen der auf Milchvieh spezialisierten Betriebe im Jahr 2024



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE

© ODW - 2026

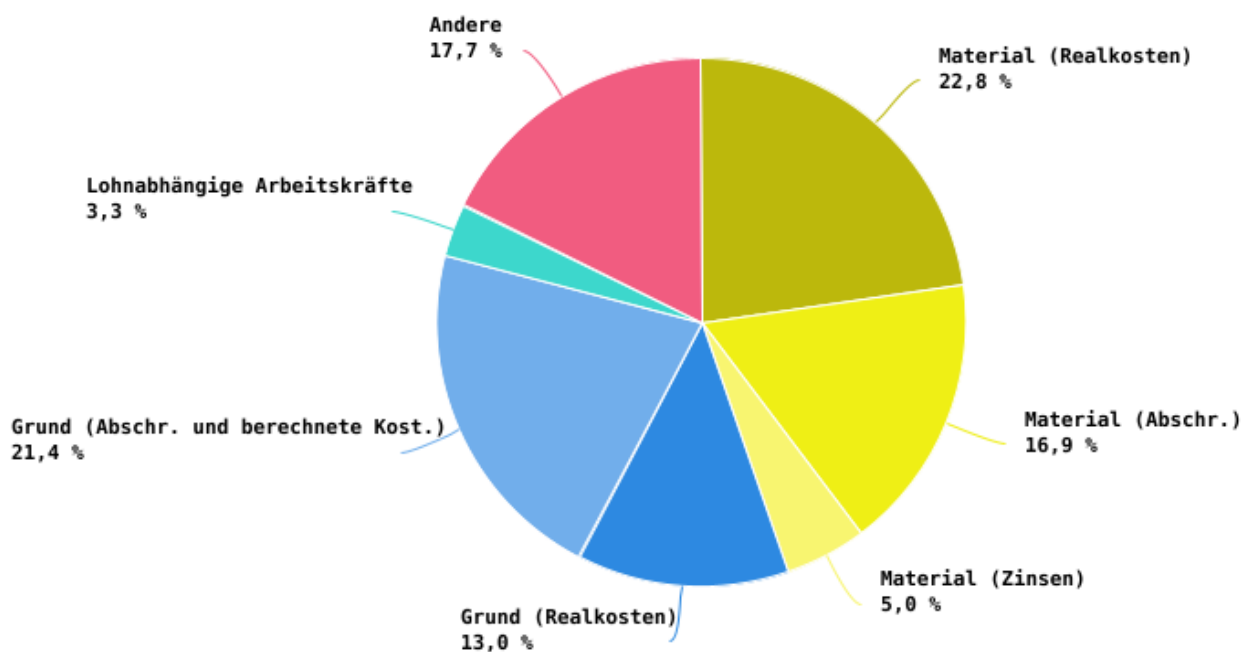
## Kosten pro Kuh nach Leistungsniveau der Gruppen der auf Milchvieh spezialisierten Betriebe im Jahr 2024



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE

© ODW - 2026

## Zusammensetzung der Strukturkosten wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe im Jahr 2023



EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

## Zusätzliche Informationen

### Bibliographische Hinweise

Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz)

## Weitere Informationen ?

Die Zahlen- und Standortdaten sind in der Datei oben rechts auf der Seite verfügbar („Quelldaten“).

Für weitere Informationen können Sie Folgendes konsultieren:

- Rentabilität des wallonischen Betriebs
- Milchviehhaltung

**Foto :**

- Christine Gonay

